

CIS | Königstraße 1b | 70173 Stuttgart

Pressemitteilung

Stuttgart, 23.08.2016

ver.di zwingt City-Initiative Stuttgart e.V. zur Absage des beantragten und genehmigten verkaufsoffenen Sonntags am 02.10.2016

Es sollte ein Pilotprojekt nach 10 Jahren sein: der erste verkaufsoffene Sonntag in Stuttgart-Mitte, anlässlich des neuen Straßenfestes „Goldener Oktober“.

Weil 33 verkaufsoffene Sonntage im Jahr 2016 im Stadtkreis Stuttgart zu viel sind, geht ver.di systematisch gegen die Stuttgarter Sonntagsöffnungen vor. In einem Anfang August bei der Stadt Stuttgart eingereichten Widerspruch geht ein von ver.di beauftragter Anwalt gegen die von der Stadt Stuttgart erlassene Allgemeinverfügung in Gänze vor.

Warum dieser Widerspruch erst im August 2016 erfolgt, ist allen Beteiligten und Betroffenen ein Rätsel. Bereits im Herbst 2015 wurde ver.di im laufenden Verfahren angehört, im November 2015 wurde die Allgemeinverfügung veröffentlicht. Nach nunmehr über neun Monaten und etlichen stattgefundenen verkaufsoffenen Sonntagen erkennt ver.di nun, dass dies zu viele verkaufsoffene Sonntage sind. Ein äußerst fragwürdiger Zeitpunkt, der nahelegt, dass das Ziel von ver.di nur eines ist: den verkaufsoffenen Sonntag in Stuttgart-Mitte zu verhindern.

Während in Metzingen, Wertheim-Village, im benachbarten Ausland und auch direkt in angrenzenden Landkreisen zahlreiche verkaufsoffene Sonntage stattfinden, hat die große Stuttgarter City das Nachsehen. Über 60 Unternehmen haben der City-Initiative Stuttgart e.V. freiwillig Gelder zur Verfügung gestellt, um nach 10 Jahren wieder einen verkaufsoffenen Sonntag im Rahmen des neuen Straßenfestes namens „Goldener Oktober“ in einem Pilotversuch zu initiieren.

Durch den Widerspruch sind **alle** noch ausstehenden Sonntagsöffnungen in der Landeshauptstadt derzeit nicht zulässig. Die Anordnung eines Sofortvollzuges durch die Stadt Stuttgart wäre möglich, es ist aber davon auszugehen, dass ver.di einstweiligen Rechtsschutz beantragen wird, um die tatsächliche Durchführung zu verhindern. Im Rahmen dieser Zitterpartie mit vorhersehbarem Ergebnis bleibt nur eines: **Der verkaufsoffene Sonntag muss abgesagt werden.** Gerade für Stuttgart-Mitte wäre es grob fahrlässig, wenn die Gelder und Mittel, die der City-Initiative Stuttgart e.V. von der Händlerschaft anvertraut wurden, unverantwortlich verausgabt würden.

Hierzu City-Managerin Fuchs: „Das Vorgehen von ver.di ist eine grob fahrlässige und massive Beschädigung des Einzelhandels. Zahlreiche Kundinnen und Kunden werden an diesem Sonntag vor verschlossenen Türen stehen und das Vertrauen in zugesicherte Ladenöffnungen verlieren. Dies trägt zur weiteren Abwanderung im stationären Handel bei und wird dem Online-Handel noch mehr Bestätigung und Aufschwung bescheren. ver.di hat den Arbeitnehmern damit überhaupt nichts Gutes getan, sondern trägt langfristig zur systematischen Vernichtung der Arbeitsplätze im Handel bei.“

Nach über 10 Jahren war und ist die Nachfrage nach Festen in Verbindung mit verkaufsoffenen Sonntagen besonders groß im Herzen der Landeshauptstadt. Sogar Schweizer Busunternehmen erkundigen sich regelmäßig im Vorfeld über Sonderöffnungszeiten im Stuttgarter Einzelhandel und richten Fahrten und Reisen danach aus. Unstrittig ist, dass die so genannte „Eventisierung“ im Einzelhandel angekommen ist:

Inszenierung und Schaffung besonderer Erlebnisse sowie Investitionen in die Aufenthaltsqualität nehmen einen immer höheren Stellenwert ein und begeistern die Menschen für die Innenstädte.

Sonntagsöffnungen in Kombination mit Festen und Märkten sind willkommene Anlässe, um insbesondere für Familien Raum und Zeit für gemeinsame Einkaufsentscheidungen zu bieten. Ob einem diese Entwicklungen gefallen oder nicht, die Innenstädte müssen Kontrapunkte gegen die noch immer wachsenden Umsatzanteile im Onlinehandel setzen.

Das Verständnis für das Vorgehen von ver.di ist gering bei der City-Initiative Stuttgart e.V. Schließlich wird im Handel niemand zur Sonntagsarbeit gezwungen, die Mitarbeiter melden sich freiwillig für den Sonderdienst an einem Sonntag – und das bei vollen Zuschlägen und Freizeitausgleich an anderer Stelle.

Nicht nur Stuttgart ist vom Feldzug der ver.di betroffen, auch aus anderen Bundesländern wird Ähnliches berichtet. Das Gesamtfazit aus Sicht der City-Initiative Stuttgart: Was ver.di mit diesem Vorgehen bezweckt, ist eine systematische Beschädigung des Images der großen Innenstädte. Gerade ver.di sollte den Erhalt und die langfristige Sicherung der Arbeitsplätze in den unruhigen Zeiten des Einzelhandels mit aller Kraft und allen zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen und nicht zur weiteren Verödung beitragen.

Sogar in Rom haben am Ostersonntag alle Geschäfte geöffnet.

Hintergrundinformationen:

Mit seinen 23 Stadtbezirken und 33 angemeldeten und genehmigten verkaufsoffenen Sonntagen für das Jahr 2016 nutzt nicht jeder Stadtbezirk von Stuttgart die Möglichkeiten der Sonntagsöffnungen in Gänze. Daher ist die Zahl der Sonntagsöffnungen aus Sicht der City-Initiative Stuttgart e.V. mehr als angemessen. Der Gemeinderat hat – zum Wohle und zum Schutz des Sonn- und Feiertages – vor einigen Jahren festgelegt, dass die Stadtbezirke nicht das gesetzliche Maß von drei möglichen Sonntagsöffnungen nutzen dürfen, sondern generell nur zwei Sonntage beantragen dürfen. Für den Stadtbezirk Stuttgart-Mitte wurde von der City-Initiative Stuttgart e.V. sogar dieses Maß nicht ausgeschöpft, da lediglich eine von zwei möglichen Sonntagsöffnungen beantragt und genehmigt wurde.

Zum Vergleich: Für das Jahr 2016 sind in den Landkreisen rund um Stuttgart ebenfalls eine große Anzahl verkaufsoffener Sonntage gemeldet: 27 im Landkreis Böblingen, 31 im Landkreis Esslingen, 22 im Landkreis Göppingen, 34 im Landkreis Ludwigsburg sowie 25 im Landkreis Rems-Murr.

Die Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing hat zum Thema der verkaufsoffenen Sonntage ein Positionspapier herausgegeben, dem sich die City-Initiative Stuttgart e.V. anschließt. (Das Positionspapier finden Sie anbei.)

Über die City-Initiative Stuttgart e.V.:

Die City-Initiative Stuttgart e.V., häufig auch verkürzt CIS genannt, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Stuttgarter Innenstadt noch attraktiver zu gestalten, d.h. die Aufenthaltsqualität und die Leistungsfähigkeit der Stuttgarter City zu erhalten und weiter zu verbessern. Hierzu gehören die unterschiedlichsten Maßnahmen, um Stuttgart als Einkaufs- und Erlebnisstadt zu positionieren.

Auf individuelle Anfrage sind auch exklusive Interview- und Fototermine möglich.

Pressekontakt:

Bettina Fuchs
City-Managerin
City-Initiative Stuttgart e.V.

Königstraße 1b
70173 Stuttgart

T: + 49 - (0)711 - 284 18 11

F: + 49 - (0)711 - 284 18 13

E-Mail: fuchs@cis-stuttgart.de

Internet: www.cis-stuttgart.de